

von Wulf Wäger

## A la Turka



Em 17. Jahrhundert send die Türka scho mol kurz vor Wien gstanda. Ganz Europa hend se erobera wella. Domols hot en badischer Markgraf, der sogenannte "Türken-Louis" zamma mit Schwoba ond Badenern gholfa, den Großwesir Kara Mustafa Pascha wieder zrück ens Osmanische Reich zom treiba. Sonscht wärat die Öschtreicher ond wahrscheinlich au mir heut Türka.

Heut wär des alles a bissle schwieriger, weil die Deutsche die Türkei jo gern großzügig mit Waffa belieferrat.

Die zwoite Eroberung der Türka lief bislang friedlicher ab. Knapp 3 Milliona türkischstämmige Menscha lebat heut en Deutschland. Eigentlich sott mr moina, dass sich die Türka en Deutschland so langsam eig'glebt ond integriert hend. Aber dass des emmr no Parallellgesellschafta send, des merkat mr grad bei dene hitzige Diskussiona, ob mr den Diktator Erdogan ond seine Vasalla zu Wahlkampfauftritt en's Land lassat odr net. I woiß et so recht, was die Türka, dia do hanna en Deutschland lebat, eigentlich wellat. Die hend doch alle Segnunga von onsrer Demokratie? Wenn's ihne ondr'm Erdogan en dr Türkei besser gfällt, was wellat se no do bei ons? Mir kommt's grad so vor, als dädat Hühner en Freilandhaltung für Käfighaltung demonschtriera. Dia miassat doch seha, dass der Meckerer vom Bosphorus et ganz bacha isch!? Der führt sich auf wie a zornigs klois Kend, dem mr koin Schoklad meh gibt, nachdem er scho a ganze Maxi-Tafel gfressa hot. Ond des wird's sei: Dr Regip Tayep Erdogan isch eigentlich emmr no a klois Kend, des sich bloß noch Liebe ond Anerkennung sehnt. I han a Idee: Schickat mir dem doch alle a Poschkärtle, wo druf stoht: "Regiple, mir den Di liab!". Vielleicht hilft des jo...

Bis näggschd Woch'  
Ihr

Wulf Wäger

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wulf Wäger', with a long, sweeping flourish extending to the right.